

Q&A: Bilingualer Unterricht

I. Allgemeines

a. Was ist bilingualer Unterricht?

Im bilingualen Unterricht werden Teile des Fachunterrichts, zum Beispiel in den Fächern Erdkunde und Geschichte, in einer Partnersprache (hier: Englisch) erteilt. Die Fremdsprache wird zur Arbeitssprache.

b. Wie viele Schulen in NRW haben einen bilingualen Zweig?

In Nordrhein-Westfalen bieten inzwischen mehr als 230 Schulen bilinguale Bildungsgänge in verschiedenen Partnersprachen an (meist Englisch oder Französisch).

c. Für welche Schülerinnen und Schüler kommt der bilinguale Unterricht in Frage?

Das bilinguale Unterrichtsangebot richtet sich grundsätzlich ausdrücklich an alle Schülerinnen und Schüler. Alle Lernenden können bei entsprechender sprachlicher Vorbereitung am bilingualen Unterricht teilnehmen. Bilinguale Angebote sind „durchlässig“ angelegt, sodass Wechsel möglich bleiben.

d. Welche Vorteile bietet bilingualer Unterricht (für Schulen, Lernende etc.)?

Der bilinguale Unterricht bietet eine Vielzahl von Vorteilen:

Für Schülerinnen und Schüler

- **Berufliche Chancen:**

In einer globalisierten Welt werden mehrsprachliche Inhalte von Arbeitgebern geschätzt und können berufliche Möglichkeiten erweitern. In den meisten Studiengängen ist Englisch längst eine Arbeitssprache geworden, an vielen Stellen ist die Auseinandersetzung mit englischsprachiger Forschung (Medizin, Psychologie, Naturwissenschaften...) unumgänglich. Der bilinguale Unterricht bereitet konkret darauf vor.

- **Erweiterung des Schulabschlusses:**

Am Ende der Sekundarstufe I kann die Teilnahme am bilingualen Zweig auf dem Zeugnis vermerkt werden. Schülerinnen und Schüler, die auch in der Sekundarstufe II den bilingualen Zweig besuchen, erhalten nach erfolgreicher Absolvierung das sog. „Bilinguale Abitur“, d.h. einen bilingualen Vermerk auf dem Abiturzeugnis. An einer wachsenden Zahl englischsprachiger Universitäten wird dieses „Bilinguale Abitur“ anerkannt, d.h. Schülerinnen und Schüler müssen hier oft keinen zusätzlichen Sprachtest absolvieren, um etwa ein Studium an diesen Universitäten aufzunehmen.

- **Fachliches Verständnis:** Durch die Aushandlung fachlicher Inhalte in zwei Sprachen, die Verknüpfung von Sprache und Inhalt im Lernprozess (sog. *Content and Language Integrated Learning*, kurz: *CLIL*) sowie durch den Vergleich verschiedener kultureller Perspektiven auf einen bestimmten fachlichen Inhalt,

kann ein tiefgreifendes fachlichen Verständnis erreicht werden.

- **Sprachliche Kompetenz:** Schülerinnen und Schüler werden in zwei Sprachen (Schulsprache & Fremdsprache) unterrichtet, was zu einer höheren Sprachkompetenz in beiden Fächern führt. Dabei kann Sprache auch als „Gegenstand des Lernens und der Reflexion“ genutzt werden, was zu einer stärkeren Sprachsensibilisierung führt (Beispiel Geschichte: dt. „Der Erste Weltkrieg“ vs. engl. „The Great War“).
- **Kulturelles Verständnis:** Der bilinguale Unterricht ermöglicht Einblicke in verschiedenen Kulturen und kann somit das Verständnis für kulturelle Vielfalt fördern. Außerdem unterstützt bilingualer Unterricht Lernende dabei, sich in verschiedenen sprachlichen und kulturellen Kontexten sicher zu bewegen.
- **Differenzierung:** Durch die kulturelle und sprachliche Öffnung schafft der bilinguale Unterricht neue Zugänge zu Sachfächern und kann insbesondere auf motivationaler Ebene differenzierend wirken.

Für das GBG

- **Profilschärfung:** Der bilinguale Unterricht öffnet den traditionellen Sachfachunterricht nicht nur für neue Perspektiven und damit eine vielfältigere Schülerschaft, er fördert *auch* begabte Schülerinnen und Schüler, unterstreicht das gymnasiale Profil und hebt sich durch die Profilschärfung spürbar von anderen Gymnasien ab.

e. Muss ich eine Entwertung des Sachfachunterrichts (Erdkunde, Geschichte) zugunsten eines Ausbaus der Fremdsprachenkenntnisse der Lernenden befürchten?

Der bilinguale Unterricht ist, wie der herkömmliche, monolinguale Sachfachunterricht, ausschließlich im Kernlehrplan des Sachfaches (!) verankert. Im Kernlehrplan des Faches Geschichte (Sek I) heißt es dazu beispielsweise: „Im bilingualen Unterricht werden neben den sachfachbezogenen Kompetenzen fachsprachliche und fachmethodische Kompetenzen auch in der Partnersprache sowie interkulturelle Kompetenzen verstärkt entwickelt. Im Rahmen der in diesem Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen können ggf. inhaltliche Bezüge zu den kulturellen der jeweiligen Partnersprache hergestellt werden.“ Hier bleibt zu beachten, dass der bilinguale Unterricht mehrsprachig stattfindet. Der Sprachwechsel (sog. *Code Switching*) wird als Werkzeug der Differenzierung verwendet. Um das inhaltliche Verständnis zu sichern, kann hier die Schulsprache herangezogen werden.

f. Wie unterscheidet sich der bilinguale Unterricht didaktisch vom herkömmlichen Sachfachunterricht?

- verstärkte Anwendung des Unterrichtsprinzips der Multiperspektivität,

- Notwendigkeit ausreichenden (sprachlichen) *Scaffoldings*,
- Sprachwechsel (*Code Switching*) → als Differenzierungswerkzeug (s.o.) oder aufgrund inhaltlicher Perspektivwechsel (Beispiel Geschichte: deutschsprachige Schülerinnen und Schüler im bilingualen Zweig müssen eine Hitler-Rede nicht auf Englisch lesen),
- Aufbau einer bilingualen (oder: doppelten) Sachfachliteratur → Auseinandersetzung mit Fachsprache in Schul- und Partnersprache, Sensibilisierung für kulturbedingte Begriffsunterschiede (Begriffe als Konzepte),
- mögliche Integration von Sprachmittlungsaufgaben (Mediation) zur Förderung der *bilingual literacy* auch im Sachfachunterricht,
- im Vgl. zum Englischunterricht: weniger starke Fehlerkorrektur (*Message/fluency before accuracy*) → Darstellungsleistung im bilingualen Abitur Geschichte: 20 % der Gesamtleistung.

g. Werden nicht-bilinguale Sachfächer (z.B. Biologie) in den Schatten gestellt?

Natürlich belegen alle Schülerinnen und Schüler (egal, ob „Bili“ oder „Nicht-Bili“), weiterhin die gewohnte Wochenstundenanzahl in den nicht-bilingualen Sachfächern. Da die „Bilis“ in der Sekundarstufe II (um am Ende das „bilinguale Abitur“ absolvieren zu können) das Fach Englisch als Leistungskurs wählen müssen und ein weiteres bilinguales Sachfach als drittes oder viertes

Abiturfach (nicht aber als zweiten LK!) wählen müssen, können die „nicht-bilingualen“ Sachfächer sogar hinsichtlich der Leistungskurswahlen / Abiturfachwahlen gestärkt werden.

h. Welche Kriterien spielen bei der Entscheidung eines Kindes für oder gegen den bilingualen Zweig eine Rolle?

Um ein Kind hinsichtlich einer möglichen bilingualen Ausbildung zu beraten, könnten folgende Kriterien entscheidend sein:

- ein besonderes Interesse an fremdkulturellen Perspektiven, hier insbesondere denen der anglophonen Welt,
- ein großes Interesse an den beiden bilingualen Sachfächern,
- eine Begeisterung für Phänomene der Internationalisierung und Mehrsprachigkeit,
- solide fremdsprachliche Kenntnisse, Freude und Motivation an weiterem Ausbau,
- ggf. Interesse an Studium / Arbeit im Ausland.